Imke Woelk

Die Arche - Raum für die Zukunft

Rede zur Einweihung des Jugendhauses St. Benedikt, Kloster Nütschau
am 12.07.2025

Am Anfang dieses Bauprojekts haben wir uns gefragt: Was braucht ein Jugendhaus an diesem stillen, kraftvollen Ort damit es mehr wird als eine Kiste?

Mut, eine Idee, vielleicht sogar eine Vision?

Heute steht hier ein Haus, das aus all dem - und der Geschichte des Ortes selbst entstand.

Dieses neue Jugendhaus hat einen Vorgängerbau. Vieles darin funktioniert nicht mehr - doch entstand dort etwas Bleibendes: Freundschaft, Vertrauen, Nähe. Werte, die sich nicht konstruieren lassen.

Heute öffnen wir ein neues Haus. Nicht als Ersatz, kein *alt gegen neu*, sondern ein Paar - wenn auch gegensätzlich.

Das eine trägt Erinnerung, das andere öffnet neue Räume. Und miteinander können sie etwas, was keines allein kann: euch begleiten - in einer Zeit, die nicht einfach ist. Wo Sicherheit kaum greifbar zu sein scheint. In einer Zeit voller Krisen - Klimawandel, Migration, wirtschaftliche und gesellschaftliche Spannungen. Und dazu dieser leise, ständige Druck: gut zu sein, schnell zu sein, richtig zu sein.

Nun bekommt ihr ein autarkes Haus, gebaut aus Holz - zum Teil aus eigenem. Es macht aus Sonnenlicht Strom, nutzt die Umgebungsluft zum Heizen und Kühlen. Die Gewerke, die es gebaut haben, kommen aus der Umgebung, die Transportwege waren kurz.

Ein wenig sieht es aus wie eine Arche. Zufall? Vielleicht nicht. Die Arche war niemals nur ein Rettungsboot. Sie war ein Ort der Beziehung - eine Brücke zwischen Menschen, zwischen Mensch und Tier, und ein Symbol für das Zusammensein von Mensch und Welt.

Und genau das kann dieses Haus sein. Keine Burg. Keine Blase. Sondern ein Ort, der euch schützt - ja. Aber vor allem ein Ort, der euch öffnet. Was wir euch geben wollen, ist ein Haus, das euch der Natur nahebringt, eurer eigenen und der eurer Umwelt.

Dieses Haus ist eine Einladung. Eine Einladung mitten hinein in die holsteinische Moränenlandschaft. In den Wind. In die Stille. Nicht, um davor wegzulaufen, sondern um euch mit ihr zu verbinden, denn es hat selbst ein Herz. Er ist stark, ja - aber seine Kraft entfaltet sich nicht durch Lautstärke oder Tempo. Er lebt von eurer Einfühlung, eurer Pflege.

Es besitzt eine zentrale Empfangshalle - schon in der Ausschreibung wurde sie vom Bauherren *Paradies* genannt. Ein großes Wort. Was ist ein Paradies - für euch, die ihr hier ankommt? Vielleicht ein Ort, der nicht drängt. Der keine Fragen stellt, bevor ihr bereit seid zu antworten?

Es ist kein Ort, den man auf einen Blick versteht. Dieser Langhaustyp - mit seinem besonderen Licht, dem außenliegenden Umgang, dem Meditations- und Plenumsraum, den Schlafzellen und einer Bühne. Es will entdeckt werden - langsam, Stück für Stück. Vielleicht braucht es Wochen. Vielleicht Jahre.

Aber wenn ihr euch Zeit nehmt, dann wird es euch etwas zeigen, was nicht auf Plänen stand: seine Seele. Und vielleicht beginnt da eine neue Reise. Eine, bei der die Arche nicht flieht, sondern aufbricht. Nicht raus aus der Welt - sondern rein ins Leben. In all seinen Stürmen - aber auch in all seiner Schönheit.

Wie sieht sie aus, eine gerechte Arche, heute im Zeitalter globaler Ungleichheit? Was könntet ihr hier tun? Wir Architekten wünschen uns: dass ihr euch in ihr verliert - und wiederfindet, dass sie euch schützt - und euch ausliefert, bei der Auseinandersetzung mit den Fragen unserer Zeit.

Denn dieses Haus ist kein Ziel.
Es ist ein Anfang.
Eine Brücke. Eine Bühne.

Also - willkommen an Bord. Und gute Reise.